

Medieninformation

2 / 2015

Staatsarchiv Leipzig

Kolloquium zum Wiener Kongress im Staatsarchiv Leipzig

Das Staatsarchiv Leipzig veranstaltet am 22. April 2015 zwischen 12.30 und 17.00 Uhr in seinen Räumen ein Fachkolloquium unter dem Titel „Der Wiener Kongress 1815 und die Folgen für Sachsen“. Anlässlich des 200. Jahrestags des Friedensvertrags der europäischen Mächte vom Juni 1815 beleuchten namhafte sächsische Historiker und Archivare rechtliche und territoriale Veränderungen sowohl für das Königreich Sachsen insgesamt als auch für einzelne Herrschaftsgebiete. Die Referenten stellen in acht Beiträgen ihre neuesten Forschungsergebnisse, basierend auf Archivquellen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt, vor. Auch die Veränderungen in der Leipziger Region werden in mehreren Vorträgen untersucht. Die einzelnen Beiträge erscheinen im Anschluss in einem Tagungsband.

In Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden entstand eine Übersichtskarte, die den Grenzverlauf zwischen 1807 und 1818, unter Berücksichtigung der verschiedenen Teilungsvorschläge auf dem Wiener Kongress, veranschaulicht. Auch sie wird während des Kolloquiums vorgestellt. Mit dieser Karte kann der Prozess der Teilung Sachsens in den einzelnen Schritten visualisiert werden.

Ausgewählte Archivalien des Sächsischen Staatsarchivs zu den Grenzangelegenheiten in Nordwestsachsen werden ab 20. April 2015 in einer Kabinett-ausstellung im Staatsarchiv Leipzig im Rahmen der Öffnungszeiten ausgestellt. Zu sehen sind Bekanntmachungen des sächsischen und des preußischen Königs an die Bevölkerung, Vorschriften zur Grenzziehung und zur Errichtung von Grenzsteinen, Teile des sog. „Grenzpfaflregisters“ mit Verzeichnissen der Grenzorte, Anordnungen zur nachträglichen Umbezirkung von Gemeinden, historische Karten u. a. m.

Der Wiener Kongress (September 1814 - Juni 1815) veränderte die Grenzen in Europa nachhaltig. Für das Königreich Sachsen bedeuteten dessen Festlegungen einen erheblichen Gebietsverlust zugunsten Preußens, letztlich mussten vor allem die nördlichen Teile abgetreten werden. Die neuen Grenzen durchschnitt häufig einzelne Herrschaften: Ämter- bzw. Rittergutsbezirke, Kirchspiele oder Wirtschaftsräume. Betroffen war auch etwa ein

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Birgit Richter

Durchwahl
Telefon +49 341 255-5520

birgit.richter@
sta.smi.sachsen.de*

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
31 - 0222.30/11

Leipzig,
14. April 2015

Hausanschrift
Staatsarchiv Leipzig
Schongauerstraße 1
04328 Leipzig

Telefon +49 341 255-5500
Telefax +49 341 255-5555

poststelle-l@
sta.smi.sachsen.de*

www.archiv.sachsen.de

Öffnungszeiten
Mo., Mi. 8:30 - 18:00 Uhr
Di., Do. 8:30 - 16:00 Uhr

Verkehrsverbindungen
mit Straßenbahn Linien 3 und 7
bis Endstation Sommerfeld

*Kein Zugang für elektronisch
signierte sowie für verschlüsselte
elektronische Dokumente.



Fünftel des früheren Leipziger Kreises. Der Grenzverlauf tangierte mit Radefeld und Freiroda (im Norden), Dölzig und Altranstädt (im Westen) sowie Knautnaundorf und Zitzschen (im Süden) unmittelbar die Messestadt Leipzig.

www.archiv.sachsen.de